

2018 - Kinderheim Nepal

Von Naturkatastrophen schwer getroffen

Nepal ist eines der ärmsten Länder der Welt. Immer wieder wird es in der jüngsten Vergangenheit von schweren Naturkatastrophen wie Erdbeben (2015) oder Überschwemmungen (2017) heimgesucht. Dabei verliert die Bevölkerung ihre Häuser und Felder, viele auch ihr Leben. Riesengroß ist die Not der vielen Waisenkinder, die zurück und auf der Strecke bleiben.



Abgeschnitten von jeglicher Zivilisation

Die Bergregion Mugu im Westen Nepals, am Rande des Himalaya, ist völlig abgeschnitten von jeglicher Zivilisation – keine Straße führt in dieses entlegene Gebiet. Entsprechend ist die Versorgungslage: Es gibt weder genug Kleidung und Schuhe noch Strom sowie oft auch keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die wenigen Kinder, die tatsächlich in eine der schlecht ausgestatteten Schulen gehen dürfen, besuchen diese durchschnittlich nur sechs Monate im Jahr. Ein Großteil bricht die Schule vor dem Ende der achten Klasse ab. So haben die Jugendlichen keinerlei Perspektive. Das geht einher mit der überall spürbaren Perspektivlosigkeit, die in der gesamten Region vorherrscht. Viele Waisen leben auf der Straße oder werden als Arbeitsklaven missbraucht. Andere werden in Nachbarländer verschleppt und zur Prostitution gezwungen.

